

25 Liter Wasser in der Sekunde

Überdrucksteigerungspumpwerk an der Krankenhausstraße eingeweiht

Ergoldsbach. (rg) Gegenüber des BRK-Seniorenheims hat der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe ein Überdrucksteigerungspumpwerk errichtet, das Trinkwasser aus dem Brunnen Einkreut ins Versorgungsnetz des Marktes pumpt.

Die Versorgung durch das Überdrucksteigerungspumpwerk liegt in einer Größenordnung bis zu 350000 Kubikmetern Wasser pro Jahr. Das bedeute eine Regelversorgung von drei Litern pro Sekunde in der Nacht und 20 bis 25 Litern pro Sekunde am Tag. Besonders ist, dass Pumpwerk und Verbundleitung nicht nur an den Brunnen Einkreut angeschlossen sind, sondern auch an den Hochbehälter Hohenthann, der bislang die Versorgung mit Trinkwasser sicherstellte.

Die Fließrichtung des Wassers lasse sich so je nach Situation auch umkehren, was für den Störfall oder Krisensituationen eine 100-prozen-



Das Überdrucksteigerungspumpwerk an der Krankenhausstraße versorgt die Marktgemeinde mit Trinkwasser aus dem Brunnen Einkreut. Foto: Ralf Gengnagel

tige Verbesserung darstellte. Zur Umstellung der Trinkwasserversorgung kam es, weil das Wasser aus Hohenthann mit Nitrat und Spritzmittelrückständen belastet sei, sag-

te Hans Weinzierl, Vorsitzender des Wasserzweckverbandes Rottenburger Gruppe. Für die Neufahrner und Ergoldsbacher sei das ein „Meilenstein in der Versorgung.“



Hochleistungspumpen sorgen dafür, dass das Trinkwasser in das Versorgungsnetz des Marktes Ergoldsbach gepumpt wird.

Fotos: Ralf Gengnagel

Meilenstein für die Wasserversorgung

Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe weihet Überdrucksteigerungspumpwerk ein

Von Ralf Gengnagel

Ergoldsbach. Bessere Qualität und höhere Versorgungssicherheit mit Trinkwasser für Ergoldsbach und Neufahrn wurden möglich, weil Wasser aus einem neuen Brunnen bei Neufahrn gefördert wird und über eine Verbundleitung nach Ergoldsbach gelangt. Der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe stellte nun ein Überdrucksteigerungspumpwerk an der Krankenhausstraße in Dienst, um das Trinkwasser ins Versorgungsnetz des Marktes zu pumpen.

„Die Umstellung auf Trinkwasser aus Einkreut ist für die Ergoldsbacher Bevölkerung ein Meilenstein“, sagte Hans Weinzierl, Vorsitzender des Wasserzweckverbandes Rottenburger Gruppe. Die Versorgung erfolgte bislang über den Hochbehälter Hohenthann. Das Wasser von dort sei mit Nitrat und Rückständen von Spritzmitteln belastet. Das machte es notwendig, Alternativen zu suchen.

Mit der Erschließung des Brunnenstandortes Burghart entstand eine Möglichkeit, den Bedarf an Trinkwasser aus den Hohenthanner Brunnen um mehr als die Hälfte zu senken. Um die Qualität noch weiter zu steigern, sollte am Brunnenstandort Burghart ein weiterer Brunnen gebaut werden. Der Brunnen wurde nach reiflicher Überlegung aber bei Einkreut gebaut. „Das war die Geburtsstunde für die Zusammenarbeit zwischen dem Zweckverband Neufahrn-Oberlindhart und dem Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe“, sagte Weinzierl.

Das Ergebnis könne man heute sehen: Ein neuer Brunnen als Basis, Anschlussleitungen an vorhandene Hochbehälter, die Verbindungsleitung nach Ergoldsbach und der Bau



Mirko Wand, technischer Betriebsleiter des Wasserzweckverbandes Rottenburger Gruppe (l.), nahm den symbolischen Schlüssel für das Überdrucksteigerungspumpwerk von Michael Reißbecker vom Planungsbüro Reißbecker und Ebner entgegen.

eines hochmodernen Überdrucksteigerungspumpwerkes. Die Kosten dafür liegen bei rund 3,2 Millionen Euro. Für die Verbundleitung konnte eine staatliche Förderung von rund 750 000 Euro erreicht werden. Allein für das Pumpwerk liegen die Kosten bei rund einer Million Euro. „Dafür fließen im Jahr rund 350 000 Kubikmeter frisches, gesundes, mineralhaltiges Wasser von Neufahrn nach Ergoldsbach. „Eine gute Lösung für alle, die nachhaltig, wirtschaftlich, sicher und von besonders hoher Qualität ist“, sagte Weinzierl.

Für Grundwasserschutz muss mehr getan werden

Weinzierl nutzte den Anlass, um auf die Gefährdung des Grundwassers aufmerksam zu machen: „Unser Grundwasser leidet, es kränkelt

und die Diagnosen reichen bis zu ‚schwer krank‘“, sagte er. Das Grundwasser nehme Schaden und der Staat sehe sich nicht in der Lage, dies abzuwenden, betonte Weinzierl. Man kenne die Ursachen, aber für eine wirksame Therapie fehle der politische Wille und meist würden sich wirtschaftliche Interessen durchsetzen. „Wir müssen unser wichtigstes Lebensmittel schützen, das ist nun mal das Trinkwasser“, sagte er.

Verbesserung auch in der Versorgungssicherheit

Michael Reißbecker vom Planungsbüro Reißbecker und Ebner übergab den symbolischen Schlüssel an Mirko Wand, den technischen Betriebsleiter. Die Versorgung durch das Pumpwerk liege in einer

Größenordnung bis zu 350 000 Kubikmetern Wasser pro Jahr. Das bedeute eine Regelversorgung von drei Litern pro Sekunde in der Nacht und 20 bis 25 Litern pro Sekunde am Tag. Besonders sei, dass Pumpwerk und Verbundleitung an den Hochbehälter in Hohenthann angeschlossen seien. Die Fließrichtung des Wassers lasse sich so je nach Situation auch umkehren, was für den Störfall oder Krisensituationen eine 100-prozentige Verbesserung darstelle.

„Es ist für Ergoldsbach heute ein besonderer Tag“, sagte Bürgermeister Ludwig Robold. „Die Wasserversorgung für Ergoldsbach über die Verbundleitung war die beste Lösung, die man sich vorstellen konnte.“ Man sei nun für Jahrzehnte gut versorgt und könne sogar mit den Brunnen in Burghart auf eine zweite Einspeisetelle zurückgreifen.

Stellvertretender Landrat Alfons Satzl blickte darauf zurück, was bei der Trinkwasserversorgung schon alles erreicht worden sei. „Wasser ist unser Lebenselixier, da müssen wir besonders darauf schauen“.

Man könne stolz sein, was man für die Bevölkerung von Neufahrn und Ergoldsbach auf den Weg bringen konnte, sagte Neufahrns Bürgermeister Peter Forstner. „Aus einer kleinen Idee ist durch Teamarbeit etwas Gutes entstanden.“

Dekan Stefan Anzinger segnete die Anlage und alle Menschen, die mit ihr und mit Wasser zu tun haben. Dabei bezog er sich auf den Slogan des Wasserzweckverbandes „Unser Wasser – unser Leben“ und meinte, das könne man auch gut auf ein Taufbecken schreiben. „Wasser ist Leben, Wasser schenkt Leben“, nicht nur im geistlichen Sinne als Symbol in der Taufe, auch rein praktisch, wie die Inbetriebnahme des Überdrucksteigerungspumpwerkes zeige.